

Leipzig, 02.04.2013

Anmerkungen zu

„Sachsen hat Zukunft. Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen“ (2013)

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft; Abteilung 2 „Grundsatzfragen, ländliche Entwicklung; Referat 22: Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit, EU.“ (Stand 25.01.2013)

Relativ unbemerkt veröffentlichte das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft im 1. Quartal 2013 eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen. Damit soll nun auch Sachsen auf eine programmatische Handlungsanweisung für nachhaltige Entwicklung zurückgreifen können. Die vorliegende Strategie ist jedoch mit gravierenden Mängeln versehen und bedarf intensiver Diskussion sowie einer breit verankerten Suche nach tragfähigen Alternativen.

Mit diesem Papier folgt das Ministerium der Aufgabenstellung, auch für den Freistaat einen ressortübergreifenden Handlungsrahmen für die Umsetzung der bundesdeutschen Nachhaltigkeitsstrategie und des darin formulierte Leitprinzips nachhaltiger Entwicklung nutzen zu können. (Die Bundesregierung, 2008).

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung orientiert auf die Sicherung der Zukunftsfähigkeit Deutschlands, auf die Entwicklung eines entsprechenden Nachhaltigkeitsmanagements sowie auf die Anwendung von Indikatoren für nachhaltige Entwicklung.

Der Verabschiedung der „Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ war im November 2007 ein gemeinsamer Workshop der Bundesländer vorausgegangen, in dessen Verlauf die Nutzbarkeit von Indikatoren sowie der Wert von Prozessen und Politikstrategien dargestellt wurden.

In der Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen folgt nach einer knappen *Einleitung* auf den Seiten 4-19 das Kernstück dieses Strategiepapiers (Kap. II; „*Handlungsfelder, Nachhaltigkeitsziele und Indikatoren*“), dem das abschließende Kapitel III („*Nachhaltige Entwicklung und Zukunftsgestaltung selbst in die Hand nehmen – Kommunale Selbstverantwortung und Bürgerengagement*“) auf den Seiten 20-21 folgt.

Abschließend werden kurz gefasst ein *Indikatorenverzeichnis* (S. 22-23) sowie ein *Literatur- und Abkürzungsverzeichnis* geboten.

Schon der Einleitungstext der Strategie für den Freistaat Sachsen eröffnet nur wenig Nachweiskraft und Kenntnis des aktuellen Standes der Diskussion im Kontext nachhaltiger Entwicklung, was sich symptomatisch auf den Folgeseiten fortsetzt.

„*Im Jahr 2013 begeht der Freistaat Sachsen das 300-jährige Jubiläum der Nachhaltigkeit.*“ (S. 2) Schön wären belegende Hinweise auf Faktisches in diesem Kontext gewesen. Denn auch in Sachsen hat in den letzten 300 Jahren besagte „Nachhaltigkeit“ sich *gerade nicht* bzw. nur mangelhaft in der Wirklichkeit durchgesetzt. Auch waren angemessene Würdigungen des Jubiläums in Sachsen nicht zu verzeichnen, obwohl der aus Sachsen stammende Ansatz für nachhaltige Entwicklung als ein wesentlicher und weltweit geachteter „sächsisch-deutscher Exportartikel“ zur Sicherung der Lebensgrundlagen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen zu werten ist.

Auch der folgende und zweite Satz der Einleitung mit der Aussage, dass Carlowitz seine „*sylvicultura...*“ im Jahr 1713 „*schrieb*“, zeugt nicht von Sachkenntnis und Auseinandersetzung mit dem Thema „nachhaltige Entwicklung“: Carlowitz „*schrieb*“ mehrere Jahre vor 1713 an seinem forstwissenschaftlichen Werk, bevor es ein Jahr vor seinem Tod in Leipzig erscheinen konnte.

Im Übrigen fehlen im Literaturverzeichnis Verweise auf das Werk des Hannß Carl von Carlowitz wie auch wesentliche andere Materialien, an die jede Nachhaltigkeitsstrategie auf Landesebene aktuell anknüpfen muss.

Neben einem kurzen Verweis auf eine Definition der Weltkommission für Umwelt und Ent-

wicklung aus dem Jahr 1987 (ebenfalls nicht im Literaturverzeichnis erwähnt) wird in der Strategie sehr eindimensional auf ein mögliches Teilfeld nachhaltiger Entwicklung eingegangen: „Nachhaltige Raumentwicklung“. Warum dieses Feld jedoch in den Rang einer Prämisse für eine sächsische Nachhaltigkeitsstrategie gehoben wird, ist nicht nachvollziehbar.

Dass die Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen „ein alle Fachpolitiken verknüpfendes Zukunftsprogramm für ein kohärentes und abgestimmtes Handeln...“ (S. 3) ist, darf in der Gesamtschau des Papiers bezweifelt werden: Wesentliche Schwerpunkte, die zu einer halt- und vertretbaren Strategieplanung, Programmatik oder einfach zum Thema gehören müssen, sind schlicht ausgeblendet bzw. finden keine Erwähnung.

Auch die Durchdringung und Zuordnung von Struktur und Wertstellung von Bildung im Rahmen dieser Strategie erscheinen nicht gelungen: „Bildung nachhaltig gestalten“ (S. 4) ist sicherlich etwas anderes, als es die Verfasser ausdrücken wollten. Ein Verweis auf das Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) sowie Hinweise im Kontext der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ erscheinen angebracht.

Wie bzw. durch wen die fachliche Auswahl der Themenfelder für diese Strategie erfolgte, wird nicht offen gelegt.

Eine Einbindung in die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist nur bedingt erkennbar.

Das Fehlen der Einbeziehung des aktuellen „Fortschrittsberichts 2012 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ (Die Bundesregierung, 2012) ist ein weiteres Versäumnis, das diesem Strategiepapier zugesprochen werden muss.

Die Auswahl der Nachhaltigkeits-Teilziele sowie die gewählten Nachhaltigkeitsindikatoren zu den Schwerpunkten

- Bildung nachhaltig gestalten
- Nachhaltige Finanzpolitik
- Klima schützen, Energie effizient nutzen, Versorgung sichern
- Natürliche Lebensgrundlagen schonen
- Städte und ländlichen Raum gemeinsam in die Zukunft führen
- Wirtschaftswachstum und Innovation eine Richtung geben
- Fachkräftepotentiale sichern und nutzen
- Gesundheit und Lebensqualität sichern

können in der vorliegenden Art und Weise nicht als hinreichend eingeschätzt werden.

Es wird sehr unverbindlich vermerkt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat „umgesetzt werden soll“ und dass ihr „sowohl eine Steuerungs- als auch eine Informationsfunktion...“ zukommen soll. – Entsprechende Handlungsrahmen oder Instrumentarien sowie Fragen der politischen Verankerung und Steuerung finden keine Erwähnung.

Als direkter Vergleich zur vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen bietet sich neben den Nachhaltigkeitsstrategien weiterer Bundesländer insbesondere die „Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2011“ des benachbarten Bundeslandes an: Strukturiert werden darin, ausgehend von einer klar definierten Ausgangslage, notwendige Schwerpunkte sowie Maßnahmen zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet und diese dadurch zu einer praktikablen Handlungsanleitung aufgewertet.

Zusammenfassung:

Die Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen stellt den Versuch dar, für eine nachhaltige Entwicklung im Freistaat entsprechende Rahmenbedingungen, Handlungsempfehlungen bzw. Horizonte anbieten zu wollen, ohne dabei auf eine entsprechende Expertise aufzubauen.

Das notwendige Ziel – die Zukunftsfähigkeit des Freistaates Sachsen zu garantieren – wird bei unwidersprochener Annahme dieser Strategie nicht zu erreichen sein. Es mangelt an fachlicher Ein- und Zuordnung der relevanten Handlungsfelder, an entsprechender politischer Verankerung sowie der Darstellung von Möglichkeiten zur Steuerung.

Aus diesem Grund ist die fachlich untersetzte Entwicklung weiter reichender Gegenvorschläge zur vorliegenden Strategie als unabdingbar anzusehen.

Dass in diesem Kontext alternative Vorschläge zur vorliegenden Fassung möglich sind, belegen entsprechende Veröffentlichungen anderer Bundesländer – insbesondere die des Freistaates Thüringen – mit den dort jeweils vorgelegten praktikablen Einzelstrategien und konkreten Umsetzungsständen.

Literatur:

- Carlowitz, H. C. v., 2000 [im Original Braun 1713].
Sylvicultura Oeconomica Oder haußwirthliche

Nachricht und Naturmäßige Anweisung Zur Wilden Baum-Zucht. Reprint bearb. von K. Irmer und A. Kießling mit einer Einleitung von Ulrich Grober. Hrsg. Freiberg/Leipzig: s.n.

Carlowitz, H. C. v., 2013. *Sylvicultura oeconomica oder Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht*. Kommentierte und überarbeitete Nachauflage Hrsg. München: oekom.

Dialog "Nachhaltige Stadt", 2010. *Strategische Eckpunkte für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen. Oberbürgermeister der Städte Augsburg, Bonn, Erfurt, Freiburg, Friedrichshafen, Hannover, Heidelberg, Konstanz, Leipzig, Ludwigsburg, Lüneburg, München, Norderstedt, Nürnberg, Ravensburg*. Berlin: Rat für nachhaltige Entwicklung.

Die Bundesregierung, 2002. *Nationale Nachhaltigkeitsstrategie "Perspektiven für Deutschland"*. [Online]
 Available at: http://www.bmu.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/nachhaltigkeit_strategie.pdf
 [Zugriff am 01 05 2013].

Die Bundesregierung, 2004. *Fortschrittsbericht 2004 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie*. Berlin: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

Die Bundesregierung, 2008. *Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie*. Berlin: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

Die Bundesregierung, 2012. *Fortschrittsbericht 2012 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie*. Berlin: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.

Die Bundesregierung, kein Datum
Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltige Entwicklung - alle sind Partner. [Online]
 Available at:
<http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Nachhaltigkeitsstrategie/3-nachhaltige-entwicklung-alle-sind-Partner/L%C3%A4nder%20und%20Kommunen/node.html>
 [Zugriff am 03 05 2013].

Freistaat Sachsen, 2013. *Sachsen hat Zukunft. Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen*. Dresden: Freistaat Sachsen.

Rat für nachhaltige Entwicklung, 2007.
Dokumentation Lernworkshop "Nachhaltigkeitspolitik der Bundesländer". [Online]
 Available at:
http://www.nachhaltigkeitsrat.de/fileadmin/user_upload/dokumente/projekte/nachhaltigkeitspolitik_der_bundeslaender/Dokumentation_Lernworkshop_RNE_07-11-07.pdf
 [Zugriff am 21 04 2013].

Staatssekretärsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung/Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, 2012. *Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie*. Erfurt: Freistaat Thüringen.

United Nations. World Commission on Environment and Development, 1987. *Report of the World Commission on Environment and Development: Our Common Future*. [Online]
 Available at: <http://www.un-documents.net/wced-ocf.htm>
 [Zugriff am 12 04 2013].

Verband der Wirtschaft Thüringens e. V., 2011. *Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen*. [Online]
 Available at: www.nachhaltigkeitsabkommen.de
 [Zugriff am 24 05 2013].

Zukunftsrat Hamburg, 2011. *Hamburger Entwicklungs-Indikatoren Zukunftsfähigkeit. 30 Nachhaltigkeitsziele, Indikatoren, Zielwert für 2020 (HEINZ 2011)*. Hamburg: Zukunftsrat Hamburg.

Schlagworte:

Bundesländer, Fortschrittbericht, Freistaat Sachsen, Leitbild nachhaltiger Entwicklung, Nachhaltigkeitsstrategie, Nationale Nachhaltigkeitsstrategie.

Kontakt:

Dipl.-Phil. Jörg Asshoff
 Web: www.joerg-asshoff.de
 Mail: ja@joerg-asshoff.de
 Tel.: 0341 86722056